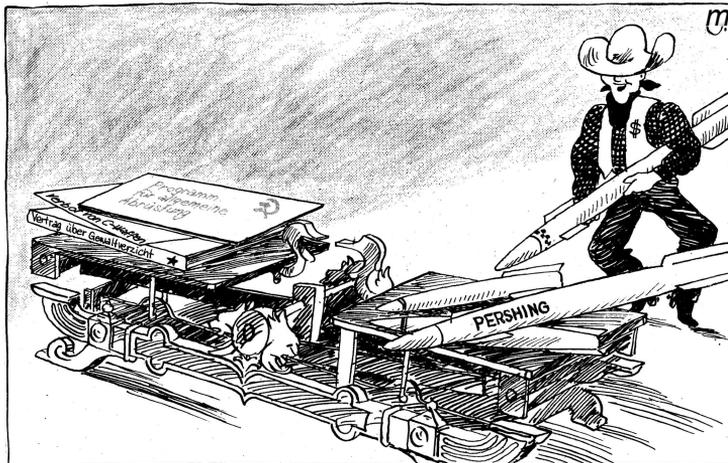


damalige USA-Präsident Truman im März 1947 in Weltgendarmenpose: „Die ganze Welt soll das amerikanische System akzeptieren.“ Truman war, wie er in seinen Memoiren schrieb, von den „möglichen Auswirkungen der Atombombe auf die Außenpolitik“ fasziniert, weil sie die USA in die Lage versetzten, der Welt ihre „Bedingungen zu diktieren“. Washington wollte seine Welt-herrschaftspläne mit einer „Politik der militärischen Stärke“ verwirklichen. So sah der Atomkriegsplan „Charioteer“ (1948) den Abwurf von mehr als 130 Atombomben auf 70 sowjetische Städte vor. Nach dem Plan „Dropshot“ (1949) sollten 300 Kernwaffenschläge bis zu 85 Prozent der sowjetischen Industrie vernichten.

In dieser für sie und für alle Staaten Europas bedrohlichen Situation mußte die UdSSR schnell und entschlossen handeln. Sie brach Ende der 40er, Anfang der 50er Jahre das Atomwaffenmonopol der Vereinigten Staaten. Der weltbekannte Atomphysiker, der bürgerliche BRD-Wissenschaftler und Humanist Otto Hahn würdigte die historische Bedeutung dieser friedenssichernden Leistung der Sowjetunion mit den Worten: „Diese Nachricht ist eine gute Nachricht, denn nun ist die Kriegsgefahr geringer geworden.“

Um sie noch weiter abzusenken, ergriff die UdSSR in den folgenden Jahren zahlreiche Initiativen zur Eindämmung des atomaren Rüstungswettlaufs und zur Durchsetzung konstruktiver Abrüstungsmaßnahmen. Auf nahezu allen jährlichen UNO-Tagungen legte die Sowjetunion in den 50er und 60er Jahren die Dringlichkeit von Maßnahmen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung dar. So unter anderem: 1952 - Vorschlag für eine Weltkonferenz zur Erörterung aller mit der Abrüstung verbundenen Fragen.

1955 - Vorschlag zur Annahme einer Deklaration durch die UNO



US-amerikanische Gleichgewichtsstörungen

Zeichnung: Martin Jahn

zur Entspannung der Weltlage, über die Einschränkung der Rüstungen, das Verbot der Atomwaffen und die Beseitigung der Gefahr eines neuen Krieges.

1959 - Vorlage einer Deklaration in der UNO-Vollversammlung für ein Programm zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung in drei Etappen.

1962 - Einbringung eines Vertragsentwurfs im Forum der Vereinten Nationen über allgemeine und vollständige Abrüstung.

1963 - Unterbreitung eines Vertragsentwurfs über die Einstellung von Kernwaffenversuchen in der Atmosphäre, im kosmischen Raum und unter Wasser.

1968 - Vorlage eines Memorandums über unaufschiebbare Maßnahmen zur Einstellung des Wettrüstens (Kernwaffenverzicht, Vernichtung der Vorräte an Massenvernichtungswaffen).

Die herrschenden Kreise der USA jedoch forcierten, statt endlich Vernunft walten zu lassen, das Wettrüsten und schoben mit immer neuen antisowjetischen Bedrohungslügen ein Rüstungsprogramm nach dem anderen an. Sie stellten 1953 die ersten Langstreckenbomber für einen Kernwaffenkrieg in Dienst. 1959 umfaßte die Bomberflotte der USA über 500 B-52. 1955 installierten

die USA ihre ersten interkontinentalen Raketen (ICBM). Unter dem Deckmantel einer angeblichen Raketenlücke verschafften sich die USA in den 60er Jahren ein strategisches Nuklearpotential von 1000 ICBM und 41 Atom-U-Booten.

So bestätigte sich einmal mehr, daß mit Friedensangeboten und Abrüstungsvorschlägen allein dem abenteuerlichen nuklearen Rüstungs- und Weltherrschaftswahn des USA-Imperialismus nicht Einhalt geboten und die Situation zugunsten der Sicherung des Weltfriedens nicht verändert werden kann. Zur Abwendung der Gefahr eines Nuklearkrieges, zur Vereitelung der imperialistischen Kreuzzugspläne, für die Sicherung des Lebens und der Existenz der Menschheit kommt vor allem auch der friedenssichernden und friedensgebietenden Rolle der Verteidigungskraft des Sozialismus eine zentrale Bedeutung zu.

Als die Sowjetunion in den 50er Jahren durch die Indienstellung von interkontinentalen Raketen die einstige Unverwundbarkeit des US-amerikanischen Territoriums beseitigte, schätzte die Westeuropäische Union (WEU) am 10. Oktober 1957 die ernüchternde Wirkung dieser Tatsache